



geht „Entschieden Euch!“ Und viele werden sich auf die Seite jener stellen, die ohne Gewalt, ohne Bürgerkrieg aus dem jetzigen Zustand herauskommen wollen in ein einiges, geordnetes, neues Reich, in ein Reich, in dem der freie Bürger Arbeit und gerechten Lohn findet.

Aus dem besetzten Saarbrücken.

Am Freitag, 23. Nov., nachmittags 1/2 Uhr sind die ersten französischen Truppen, zwei Kompanien, in Saarbrücken einmarschiert und haben die Stadt besetzt. Die uns vorliegenden Nummern der „Saarbrücker Zeitung“ vom 23. und 24. Nov. geben einen Einblick in die bisherigen Maßnahmen der Besatzungsbehörde, der hier in Wiesbaden sehr interessieren dürfte. Der Eindruck, der sich aus den Darstellungen des Saarbrücker Blattes ergibt, ist der, daß das bürgerliche Leben sich ohne wesentliche Störung abspielt. In einer Proklamation an die Bevölkerung, die in deutscher und französischer Sprache veröffentlicht ist, gibt Marschall Koch die Besetzung feierlich bekannt und fordert die Bevölkerung zur Arbeit, Ruhe, Ordnung und Gehorsam gegenüber den Anordnungen der Alliierten auf. Der Kommandeur der Besatzungstruppen, General Gregoire, teilt mit, daß die Verwaltung der Stadt in Händen des Oberbürgermeisters und des Polizeidirektors in Verbindung mit dem französischen Kommandanten liegt. Eine andere Bekanntmachung fordert zur Ablieferung der Waffen auf. Besonders interessant für die Wehrpflichtigen und entlassenen Soldaten ist eine polizeiliche Bekanntmachung, die mitteilt, daß eine Prüfungsstelle unter Leitung eines französischen Offiziers errichtet ist, welche die Entlassungspapiere derjenigen Personen nachprüft, die Uniform tragen. Alle Entlassenen, welche Zivil tragen, bleiben unbefehligt, heißt es wortförmlich. Unter den Stadtnachrichten der Zeitung wird kurz der Einmarsch der Franzosen geschildert. Die wenigen Reutigen verhielten sich schweigend. Die Truppen besaßen in der Kaserne Quartier. Requisitionen sind bis jetzt nicht vorgenommen worden. Der A- und S-Rot bestand am 23. noch neben der bürgerlichen Behörde. Die Lebensmittelverhältnisse haben sich gebessert. Die Schanzen der Festungsgeschäfte zeigen plötzlich reiche Auslagen von Honig, Schokolade, Wein, Konfekt und dergleichen. Jemand sucht sogar einen Abnehmer für einen Vollen Bohnenkaffee. Borek hat also für Wiesbaden kein Grund vor, gerade nur das Schlimmste zu erwarten.

Politische Rundschau.

Für und wider die Nationalversammlung. Auf der Konferenz der deutschen Bundesstaaten haben sich folgende Vertreter für die Einberufung der Nationalversammlung außer den Regierungsvertretern ausgesprochen: Ulrich-Selke, Heymann-Württemberg, Erlrich-Württemberg, Weich-Baden, Löner-Bayern (bedingt), Haas-Baden, Grodnauer-Sachsen. Dagegen haben sich erklärt: Meyses-Braunschweig und Wittmer-Gotha.

Die angeblichen Ankündigungen in Berlin. Die „Post. Ztg.“ stellt fest, die die aus Frankfurt a. M. kommende Meldung, wonach heute in Berlin indarum 150 000 Arbeiter streiken sollen, vollkommen unzutreffend ist. In allen Großbetrieben werde gearbeitet und nur ganz vereinzelt werde gestreikt.

Mitteilungen aus aller Welt.

Von Landsturmlenteu gerettete Staatsgelder aus Riew. Dem Vollzugsamt des Arbeiter- und Soldatenrats in Sagan überlieferten drei Landsturmlente die aus Riew kamen, 1 500 000 Mark deutsches Geld, 118 824 Mark Österreich. 30 310 Kronen österreichisches Geld, 3000 Lei rumänisches Geld, 197 Pfund türkisches Geld, 6000 Mark polnisches Geld, einen Beutel mit 105 000 österreichischen Kronen und für viele Tausende Mark Wertpapiere. Die wackeren Landsturmlente hatten endlich ihren Schatz, den sie aus Riew nach Romo bringen sollten, durch die Umwälzungen im Reich dazu verhindert, nun nach einer sehr obenstehenden Fahrt in Sagan abliefern können. Sie erhielten eine hohe Belohnung.

Feldmarx Aufsätze im Garlsruher Hoftheater. Aus Karlsruhe, 25. Nov., wird berichtet: In der achtzigsten Opernvorstellung des Garlsruher Hoftheaters gab es einen Zwischenfall. Man spielte „Polenblut“, eine für diesen Tag schon etwas sonderbare Wahl. Vor dem dritten Akt, als das Zeichen zum Beginn gegeben wurde, erhob sich einer der vielen im Hause anwesenden Frontsoldaten, der eben aus dem Felde heimgekehrt war, dankte der Stadt Karlsruhe für den freundlichen Empfang der Krieger und gab dann im Namen vieler Kameraden seinem Erntoen darüber Ausdruck, daß im Theater feindliche Kriegsgefangene in voller Uniform sahen, während unsere deutschen Brüder auf der weissen wie lange Zeit noch hinter dem Stacheldraht schmachten müßten. Seine Worte fanden starken Beifall. Die Engländer, nur solche waren anwesend, verstanden offenbar nicht, worum es sich handelte. Erst als sie von einem Englisch sprechenden Herrn aufgeführt worden waren, verließen sie unter dem Schweigen des Publikums das Theater.

Der Lückenbüßer.

Roman aus der modernen Gesellschaft von Friedr. Thieme. (Katholik verboten.) Er suchte die Achseln: „Was bleib mir übrig, als in der Tat meinen Abschied nachzusuchen? Ich liebe im Begriffe, mir eine bürgerliche Stellung zu suchen — befinde mich bereits in Unterhandlungen. Ich kann diesen Zustand nicht länger ertragen — muß mich frei machen auf jeden Fall. Wahrheitslieblich — er bildete sie wie mit banger Frage an und endete nach einigem Hören mit gedämpfter Stimme: „Wahrscheinlich werde ich doch meine Freiheit meiner Rehabilitation opfern müssen.“ Er seufzte leise, während Jaga das Antlitz bekommen zur Seite wandte. „Wir scheiden als Freunde, Frau Doktor?“ sprach er nach längerem Schweigen und schaute sie an mit einem halb stehenden, halb zuversichtlichen Blick. „Als Freunde.“ Freudig bewertete er ihr die Hand, sie erwiderte keinen Druck herab, doch mit Zurückhaltung. „Und nun lassen Sie uns Blinde wieder einholen.“ rief sie, ihren Schritt von neuem beschleunigend. Fräulein von Sohr und ihr Bräutigam hatten inzwischen den Haupteplatz der Straßenbahn erreicht. Jagas Wagen war bereits in Sicht, eilig verabschiedete sie sich und lud die Freundin ein, sie recht bald zu besuchen. „Aber von Herzen gern.“ erklärte Fräulein von Sohr sich bereit. „Ich komme schon morgen. Ich bin sogar neugierig auf deinen Haushalt. Wie wär's, wenn wir dich nachmittags wieder zum Tennis abholten?“ „Tennismorgen.“ „Um drei.“ „Ja, um drei.“

Aus der Stadt.

Verzögerungen in der Zustellung der Zeitung an unsere Post- und Filialbezieher sind unter den gegenwärtigen Verhältnissen unausbleiblich. Wir bitten unsere auswärtigen Leser um Nachsicht und hoffen, daß der Bahnverkehr bald wieder eine regelmäßige und pünktliche Lieferung des Blattes zuläßt.

Meldestelle für entlassene Mannschaften. Die Einquartierungskommission hatte bereits einmal an die Einwohner Wiesbadens die Bitte gerichtet, alle Mannschaften, die in der Stadt herumlaufen und nicht wissen, an welche Dienststelle sie sich betr. Meldung, Verpflegung und Einquartierung zu wenden haben, an die Hauptmeldestelle in den Baracken am Bahnhof zu verweisen. — Die Einquartierungskommission sieht sich veranlaßt, erneut die Einwohnerchaft auf diese Bitte hinzuweisen, damit die zurückkehrenden Truppen und Mannschaften den Einwohnern nicht zur Last fallen, und damit ihnen schnell geholfen werden kann. — In der kurzen Zeit der Rückkehr unserer Truppen haben sich bei der Meldestelle bereits über 15 000 Mann gemeldet und über 7000 Mann sind an den von der Einquartierungskommission eingerichteten Verpflegungsstellen verpflegt worden.

Straßenbahn nach Mainz. Laut Mitteilung des Gouvernements Mainz wird am 28. und 29. November die Mainzer Straße von vormittags 7 1/2 Uhr bis nachmittags 1 Uhr für den Verkehr gesperrt sein. Die Wiesbadener Straßenbahnwagen fahren deshalb nur bis Kasel. Wiesbadenerstraße. Im übrigen wird aber der Verkehr wie sonst im vollen Umfang aufrechterhalten.

Wer ist der Unbekannte? Am Walde bei Engenbahn wurde am Montag abend ein Mann in demütigstem Zustande aufgefunden, der nach der Bürgermeisterei Engenbahn gebracht wurde, wo er sich bald etwas erholte. Er gab an, Johann Jung zu heißen und in Wiesbaden, Moritzstraße oder Mauritiuststraße Nr. 7, zu wohnen. Er sei verheiratet und habe Kinder. Die hier angeforderten Ermittlungen haben ergeben, daß in keinem der bezeichneten Häuser ein Johann Jung angemeldet oder bekannt ist bzw. vermißt wird. Der Mann ist etwa 50 Jahre alt. Mitteilungen, die über die Persönlichkeit des Unbekannten Aufklärung schaffen können, werden von der hiesigen Kriminalpolizei erbeten.

Ein dreierlei Beitrag wurde dieser Tage in der Garderobe des Begangenenpalastes von einem Feldgrauen verübt. Der Mann beobachtete, wie zwei Damen ihre Heberkleider abgaben, und ließ dann seine Hände dazuhängen, als ob er zu den Damen gehöre. Später kam er wieder und ließ sich sämtliche Garderobebehälter ausbändigen. Am diese Weise setzte er sich in den Besitz eines orolunarierten langen schweren Wintermantels mit Traversier am linken Arm, eines gelben Wintermantels und eines grauen Schulterpeltzes mit Kopf, worauf er verhielt. Ein Hut, den er gleichfalls mitgenommen, aber im Hofe verloren hatte, wurde wiedergefunden. Mitteilungen, die zur Ergreifung des Täters führen können, an die Kriminalpolizei erbeten.

Geschloßten aufgehoben wurde am Montag morgen in der Parkanlage am Barmen Damm ein Hund (Spaniel), der seinem Besitzer entlaufen war und einen Wert von 300 Mark hat. Sachdienliche Mitteilungen über den Täter an die Kriminalpolizei erbeten.

Einbruchdiebstahl. In einem Grundstück im Distrikt „Drei Weiden“ wurden zwei Ziegen und vier junge Schweine gestohlen, nachdem sie am Tatort geschlachtet worden waren. Die Tiere gehörten einem Arbeiter, der durch den Verlust schwer betroffen wird.

Gestohlen wurde am Montag im Laden der Bäckerei Waldaner ein schwarzemellertes Damenwintermantel, der einer dort tätigen Verkäuferin gehört. Die Beschlagnahme hat für die Wiedererlangung eine gute Belohnung ausgesetzt.

Gestohlene Fahrräder. In den letzten Tagen wurden hier zwei Fahrräder, Marke Victoria Nr. 120 278, gestohlen. Anhaltspunkte über den Verbleib an die Kriminalpolizei erbeten.

Standesamt-Nachrichten vom 27. Nov. Sterbefälle: Am 25. Nov. Karl Peter, Privatier, 60 Jahre. Am 26. Nov. Frau Pauline Rehorst Bue, geb. Ensel, 69 Jahre; Frau Helene Erdmann geb. Kottendach, 40 Jahre; Frau Wilhelmine Kinselheim geb. Kemm, 53 Jahre; Frau Amalie Stiebel Bue, geb. Busch, 72 Jahre. Am 27. Nov. Margarete Neumann, Stickerin, 22 Jahre; Pauline Mohr, Rentnerin, 80 Jahre; Frau Elisabeth Weurer geb. Säund, 42 Jahre.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw. Residenz-Theater. Samstag nachmittags 10 Uhr findet die kriminalische Aufführung des reisenden Weihnachtsmärchens „Wunderland oder im Jamboreich des Ostbors“ statt von Max Müller (dem Verfasser des vorjährigen so erfolgreichen Weihnachtsmärchens „Meister Wintermantel“) mit der Musik von J. S. Matthes. In Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Gold, Dania und Andrei Dewart und die Herren: Bugge, von Barrar und Ramo-Püderli. Die Spielleitung hat Herr Brühl. Der Vorverkauf beginnt Donnerstag.

Das Herrnsfeld-Theater aus Berlin hat mit der Direktion des hiesigen Bahnhofs-Theaters für die Zeit vom 17. bis 31. Dezember ein Gastspiel abgeschlossen.

„Wir kommen alle beide, mein Affessor und ich. Sind Sie auch mit von der Partie, Herr Hauptmann?“ Verlesen blickte der Hauptmann, der neben die Gruppe getreten war, auf Jaga. „Ich weiß nicht.“ murmelte er gedrückt. Jaga hand einige Minuten mit sich zusammengezogenen Brauen. Dann sagte sie: „Bitte, wir sind Sie willkommen.“ „Wirklich gnädige Frau?“ „Als Freund, dessen Vertrauen ich genieße und der das meine genießt.“ erwiderte sie leise. „O, gnädige Frau, Sie wissen gar nicht, wie glücklich Sie mich machen.“ rief er ebenso. „Mir ist in diesem Augenblick, als könnten Sie mich. Nun erst bin ich Ihrer Verzeihung ganz sicher.“ Er schaute ihr frohlockend und zugleich forschend nach. Bei seiner Rückkunft am Spätnachmittage fand Doktor Mohr seine Frau in einem wunderbar hübschen hellgrauen Taillormode seiner wartend. „Wißt du ausreden, Jaga?“ „Ja, mein Freund. Ich möchte Mama und Papa besuchen.“ „Noch vor dem Abendbrot?“ „Es wird sonst zu spät. Wir können doch draussen speisen.“ „Unmöglich, Kind — ich habe dir den gestrigen Abend gemeldet, heute kann ich beim besten Willen nicht fort. Morgen müssen die Schiller ihre Deste zurückerhalten — sie sind noch nicht korrigiert.“ „Wie dumm — so kannst du mich nicht begreifen?“ Gottfried kann ratlos vor sich hin. „Es ist unmöglich.“ resignierte er endlich. „So muß ich leider allein gehen.“ entließ sich Jaga schnell. „Wollen wir nicht wenigstens noch zusammen Abendbrot essen?“ „Ich lasse dir schon, es wird zu spät. Das Mädchen ist

Heffen-Raffan und Umgebung. Bierstadt.

Auf dem Felde der Ebre gefallen. Die hiesige Gemeinde hat rund 150 Tote in diesem Kriege zu beklagen.

7 Idheim, 27. Nov. Beschlagnahme Damferrerwagen aus dem Felde. Der Arbeiter- und Soldatenrat teilt mit: Seit einigen Tagen befehlt hier eine Sicherheitswache, der es in letzter Zeit gelungen ist, Schleißhändler und Damferrer, die von der Westfront nach der Heimat unterwegs waren, hier abzufangen. Vorgefunden wurden hier 2 Wagen angehalten, die größere Bestände Lebensmittel hierher überbringen wollten. Führer war Dr. Spengler von der Nachrichtenabtlg. Armee Intwerpen und wollte dieser die Sachen bei seinem Schwiegervater San.-Mat Dr. Klein abladen. Der Wert der Lebensmittel beträgt ungefähr 20 000 Mark, außer den 2 Gepanzen. Sie sind vorläufig zur Verfügung des Generalkommandos gestellt worden. Da kann man leicht ausbalden, wenn man einige Zentner Würste, Schinken, Fett, Kaffee, Rippensteck, Essl. usw. hamkelt. Gestern früh wurde ein Wagen bayerischer Soldaten mit 2 Pferden angehalten, der ebenfalls Bestände an Lebensmitteln bei sich führte, die hier beschlagnahmt wurden.

\*\* Bad Dombura, 27. Nov. Die Verheigerung der Bestände des Großen Hauptquartiers, die seit einigen Tagen vom Domburaer Soldatenrat vorgenommen wird und die zu großen Mißbilligungen geführt hat, wird auf Verzicht des Soldatenrats heute zum letzten Mal stattfinden. Die übriggebliebenen, immerhin noch ansehnlichen Mengen sind, wie der „Lannsbote“ schreibt, der Stadt und dem Oberamtskreis zur weiteren Verfügung überwiesen worden. Sie sollen späterhin in erster Linie an die zurückgekehrten Fronttruppen, sofern sie sich zu verbesserten Gedanken, zu billigen Preisen abgeben werden.

Fc. Herborn, 28. Nov. Die eigene Frau erschossen. Während ein hiesiger Feldgarnier, Häußmann mit Namen, an einem geladenen Armeepolster hantierte entlud sich die Waffe, und die Kugel traf die Frau des Häußmann in den Kopf, so daß sie kurz darauf verstarb.

Gericht und Rechtspflege.

Freigesprochen. Wegen Mißachtung war die Landwirtschafterin H. aus Elmville vom Schöffengericht Elmville zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Bei einer Stellungnahme waren in der Misch 10-15 Prozent Wasser und ein Zusatz von Salpeter festgestellt worden. Auf ihre Berufung hin ist die Frau jetzt von der Strafkammer Wiesbaden kostenlos freigesprochen worden, da ihr nicht nachgewiesen werden konnte, daß sie die Misch gefälscht habe.

Freiwilligen-Diebstahl. Der Kreisamtsabte Fritz H. aus Biedrich und sein älterer Bruder Johann H. hatten aus der Dunderhoffischen Fabrik einen Freiwilligen im Werte von 1800 Mark gestohlen. Sie wurden dabei auf dem Heimwege ertappt, setzten aber ihrer Widerstand entgegen. Außerdem hatten sie sich auch wegen verübter Kartoffel- und Kefeldiebstähle verurteilt. Die Strafkammer Wiesbaden verurteilte wegen einfaches und schweren Diebstahls und wegen Widerstands Johann H. zu 10 Monaten, Fritz H. zu 4 Monaten Gefängnis.

Handel und Industrie.

Umwelteln fremder Geldsorten. Das Kreisamtsministerium hat mit dem Zentralverband der deutschen Banken, des Bankiergewerbes und einer großen Anzahl von Banken ein Abkommen getroffen, demzufolge den heimkehrenden deutschen Soldaten die in fremden Geldsorten erhaltene Gebührene in den Schaltern dieser Banken kostenfrei zu den amtlichen Wechseltischen einzuwechseln werden. Die Kurse sind bis auf weiteres: 1 österreichische Krone = 0,57 M., 1 bulgarischer Lev = 0,50 M., 1 rumänischer Lev = 0,60 M., 1 finnische Mark = 0,30 M., 1 polnische Mark = 1 M., 1 Ober-Ost-Rubel = 2 M., 1 russischer Rubel = 1 M. (alle Sorten). 1 italienische Lira = 0,54 M., 1 belgischer Franc = 0,80 M., 1 französischer Franc = 0,80 M. (französisches Stadegeld = 0,75 M.), 1 türkisches Pfund = 20 M. Banken und Bankgeschäfte, die vom Kriegsministerium, von ihrer Besitzer Hauptniederlassung oder vom Zentralverband des Bank- und Bankiergewerbes noch nicht benachrichtigt worden sein sollten, erhalten auf Anfrage nähere Auskunft von der Zweigstelle der General-Kreisbank in Berlin, Werderstraße Markt 2/3.

Der 1918er im Weinbau. Aus Hildesheim, 26. Nov. wird uns geschrieben: Der Rebenenertrag dieses Herbstes war im allgemeinen im Rheingebiet etwas höher als im Jahre 1917. Mit der Güte ist es ungleich. Dort, wo man die Trauben, wenn auch auf Kosten der Rebe, länger hängen ließ, die Güte doch wesentlich gesteigert. Günstig war keine besondere Nachfrage. Vereinstelt wurden für das Jahr 1918er 3000-3500 M. verlangt, aber Abschlüsse sind kaum anzudeuten gekommen, weil die Käufer einen weiteren Preisrückgang erwarten.

Verantwortlich für Politik und Redaktion: Fritz Gerhard; für den literarischen Teil: Hans Gänzel. Für den Anzeigen- und geschäftliche Mitteilungen: Joh. Boller. sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Vorausichtige Bitterung für Freitag, 29. Nov.: Wechselnde Bewölkung mit Neigung zur Aufklärung.

infruiert, sie wird dir besorgen, was du brauchst. Kannst du mich wenigstens abholen?“ „Das will ich sehr gern, mein Herz. Ich kann ja hinterher noch etwas arbeiten.“ „Arbeiten und immer arbeiten.“ antwortete die junge Frau unzufrieden. „Aber Herzchen, das ist nun einmal der Männer Job!“ „Nicht aller,“ rief sie heftig. „Männer, die keine Zeit für ihre Frauen haben, sollten nicht heiraten. Soll eine Frau denn gänzlich dem Leben Salet sagen?“ „Aber liebe Jaga —“ „Wahrhaftig, ich langweile mich. Ich will wieder mehr als bisher in Gesellschaft gehen. Ich will auch Gesellschaft bei uns haben.“ „Alles, was du willst — im Rahmen unserer Verhältnisse.“ „Inwas Gesicht überzog der Hauch der Scham und des Jernes. „Lass mich nichts mehr vom Rahmen unserer Verhältnisse hören, Fried — es ist dein drittes Wort. Du machst mich ganz nervös damit!“ „Nichts liegt mir ferner, als dich zu kränken, mein Lieb, du bist aufgeregt und überreizt. Warst du heute auf dem Sportplatz?“ „Gewiß — und gehe morgen wieder hin.“ „Wenn du dadurch etwas Abwechslung hast, so freut es mich.“ „Dianche von Sohr und ihr Bräutigam holen mich ab — und Hauptmann von Kölling.“ lebte sie nach kurzem Zaudern hinzu. Dabei blickte sie ihm mit einer Mine, die sogar etwas Herausforderndes in sich trug, ins Gesicht. Sie war doch nicht ganz ruhig darüber, wie er die Mitteilung aufnehmen würde, und doch war sie von vornherein entschlossen, sich einem etwaigen Widerspruch von seiner Seite nicht weichen zu lassen. (Fortsetzung folgt)



Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante

# Frau Elisabeth Seelgen

geb. Simon

nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

- Chr. Seelgen als Gatte
- Sophie Seelgen geb. Seelgen
- Lina Mattio geb. Seelgen
- Ernestine Mattio geb. Seelgen
- Mindien Wiederstein geb. Seelgen
- Maria Niepken geb. Seelgen
- Karl Seelgen und Frau
- Chr. Seelgen, z. Zt. in Gefangensch. und 8 Enkel

Sonnenberg, Waldeck, Mählheim (Ruhr), den 25. November 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Bierstadterstrasse 9, aus statt. 7885

**Trauerhüte  
Trauerkleider**  
in allen  
Preislagen  
stets vorrätig  
**Heinrich  
Fried**  
Wiesbaden  
Kirchgasse 52  
Fernr. 6599

**Jetzt ist Zeit**  
zur Düngung u. Befruchtung der Obstbäume, Reben und Beerensträucher mit **Kulturak u. Kalkonit** gegen die Schädlinge und ihre Brut, die im Boden, an Stämmen, Zweigen u. Blättern sich einnisten und überwintern. **Alleinverkauf bei: Carl Zies, Dohheim, Str. 101, Tel. 2103.**

## Hüte - Pelze

Stets das Neueste der Mode

**Umarbeiten**  
schnellstens und billigst  
Zum Umpressen moderne Formen  
Trauerhüte u. Schleier in gross. Auswahl vorrätig.

**Modehaus  
Uilmann**  
Fernruf 2972 = = Kirchgasse 21.  
Den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet.

**Bedarfs-Artikel**  
in Kurz- und Galanteriewaren, sowie Ia. Roghaardesen, Haar- und Gutsbüchsen (Friedensware), Kofenträger zu billigen Preisen zu haben im Particivaren-Geschäft

**„Zur billigen Quelle“**  
Währstr. 42 Willy Schlier Währstr. 42

## Pelzwaren

Kragen u. Muffe, alle Formen u. Pelzarten, gute Kürschnerware, mässige Preise.

**Lina Hering Ww.,** Ellenbogen-gasse 10.  
Umarbeiten prompt und preiswert. 7768

## Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.

**Flack,** Luisenstrasse 44, neben Residenztheater. 8620

### Neuordnung in der Brotversorgung.

I. Die vom 24. September 1918 geänderten Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung über die Regelung des Verbrauches von Mehl und Brot in Wiesbaden vom 3. Mai 1917 werden aufgehoben und durch folgende ersetzt:

**Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung über die Regelung des Verbrauches von Brot und Mehl in Wiesbaden vom 3. Mai 1917.**

**Zu § 1.**  
Infolge der Veranlassung der den Brotbesugberechtigten ausstehenden Rationierungen um 40 Gr. je Kopf und Tag, gelangen vom 2. Dezember 1918 ab 1770 Gr. Mehl oder 2400 Gr. Brot in 2 Rationen je 1200 Gr. als Wochenmenge zur Verteilung.

**Zu § 2 (Schwerarbeiterszulagen).**  
Die vorstehend erwähnte Erhöhung von 40 Gr. je Kopf und Tag wird auf die bisher gegebenen Schwerarbeiterszulagen in Anrechnung gebracht. Es erhalten demnach an Zulagen wöchentlich: Schwerarbeiter (S 1) 1/2 Wochenmenge = 1 Laib Brot v. 1200 Gr. Schwerarbeiter (S 2) 1/2 Wochenmenge = 1/2 Laib Brot v. 300 Gr. werdende Mütter (M 1) 1/2 Wochenmenge = 1/2 Laib Brot v. 300 Gr. Die bisher gewährte Zulage für Winderkschwerarbeiter (S 1) (Karten) wird durch vorstehende Erhöhung der Rationierung um 40 Gr. mehr wie ausgeglichen und fällt deshalb fort.

**Zu § 3.**  
Mehl anstatt Brot darf nur in der Mischung des Kriegsbrotbesuges besogen werden, abgesehen werden.

**Zu Absatz Weisbrotmarken.**  
Im Umtausch können Weisbrotmarken von 300 Gr. Brot je Kopf und Tag besogen werden.

II. Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden vom 3. Mai 1917. Die am 24. September 1918 angeordnete Änderung wird wie folgt ersetzt:

**Einheitsbrot.**  
Als Einheitsbrot wird gegeben: Kriegsbrot aus 94% ausgemahlenem Mehl nach der vom Reichrat jeweils festgesetzten Mischma. Die Wochenmenge wird hergestellt in 2 Rationen Brot mit je 1410 Gr. Zeigengewicht und 1200 Gr. Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Baden.

**III. Krankenbrot.**  
Unter Aufhebung der Bestimmungen vom 24. September 1918 werden hiermit folgende Anordnungen über Herstellung von Krankenbrot erlassen:  
1. Weizenbrot aus 1710 Gr. 94% Weizenmehl einschl. 25% Auszugsmehl in 2 Rationen Brot mit je 1350 Gr. Zeigengewicht und 1130 Gr. Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Baden.  
2. Graubrot. Als eine Wochenmenge werden 2 Laib Brot verabfolgt mit gleichem Gewicht wie unter Ziffer 1.  
3. Zwieback. Eine Wochenmenge beträgt 3 Pakete mit zusammen 1800 Gr. Verkaufsgewicht (jedes Paket 600 Gr.).

**IV. Weisbrot für Brot und Mehl.**  
Unter Aufhebung der Verordnung vom 24. September 1918 werden folgende Preise ab Verkaufsstelle festgesetzt:  
für 1 Kriegsbrot von 1200 Gr. Verkaufsgewicht 65 J  
für 1 Weizenbrot von 1130 Gr. Verkaufsgewicht 80 J  
für 1 Graubrot von 1130 Gr. Verkaufsgewicht 75 J  
für 1 Wochenmenge Zwieback von 3 Paketen 4.50 J  
für 1 Kilo gemischtes Kriegsmehl 54 J

**Inkrafttreten.**  
Vorstehende Bestimmungen treten vom 2. Dezember ds. J. ab in Kraft.  
Wiesbaden den 26. November 1918. Der Magistrat. 6884

**Sonnensberg. - Bekanntmachung**  
Ausgabe von Mehl für die 4. Reichslohe Woche vom 21. bis 27. Oktober 1918 am Donnerstag, den 28. Nov. 1918 in den hiesigen Geschäften, und zwar für jeden Erwachsenen 200 Gr. und für Kinder 100 Gr. (mit Ausnahme der Selbstversorger für Fleisch). Die Lebensmittelausweisarte ist vorzuzeigen.  
Sonnensberg, den 27. November 1918.  
Der Bürgermeister: Buchelt. 6787

**Sonnensberg. - Bekanntmachung**  
Ausgabe von Margarine am Donnerstag, den 28. Nov. 1918 in den hiesigen Geschäften (40 Gr. für jeden vorzugsberechtigten Einwohner mit Ausnahme der Selbstversorger). Die Lebensmittelausweisarte ist vorzuzeigen.  
Sonnensberg, den 27. November 1918.  
Der Bürgermeister: Buchelt. 6888

## Zur Behebung der Schuhnot

trägt die Wiesbadener Holzsohlerei wesentlich bei.

### Tausende von Paaren

haben wir gebrauchsfähig wieder hergestellt. Wir verarbeiten eine gestückelte **Ledersohle**, die der **Kernlederohle** an Haltbarkeit gleichkommt.

Ausführungen in 1-2 Tagen bei billiger Berechnung. 7792

**Gummisohlen - Holzsohlen.**  
Wiesbadener Holzsohlerei, Marktstraße 25.

## Bekanntmachung.

Der Arbeiter- und Soldatenrat hat lt. Veröffentlichung die **gesamte Arbeitsvermittlung**, einschließlich der kaufmännischen, für das hiesige Wirtschaftsgebiet dem Städtischen Arbeitsamt übertragen. Wir fordern deshalb alle Haushaltungsvorstände, Handwerker, Kaufleute, Industrielle und Landwirte, welche männliche oder weibliche Angestellte oder Arbeitskräfte benötigen, auf, diese beim Städtischen Arbeitsamt anzumelden. Ebenso haben sich alle Stellungs- oder Arbeitsuchende ebenfalls daselbst zu melden.

Weiter richten wir das bringende Ersuchen an alle Arbeitgeber, die vom Heeresdienst Entlassenen und Kriegsverletzten, welche am 1. Juli 1914 bei ihnen beschäftigt waren, nach Möglichkeit wieder einzustellen, soweit dieselben diesen Wunsch haben. Entlassungen sind solange als irgend möglich zu vermeiden und sollten dieselben nicht eher geschehen, als bis das Arbeitsamt diese Kräfte anderweitig untergebracht hat. Eine rechtzeitige Anmeldung der etwa zur Entlassung Kommenden beim Arbeitsamt ist erforderlich.

**Städt. Arbeitsamt**  
Ede Dohheimer und Schwalbacher Straße  
Telephon Nr. 573-575.

### Amtliche Bekanntmachung.

Auf Befehl der Heeresverwaltung sammeln sich sämtliche in Wiesbaden anwesenden beurlaubten und zur Kur weilenden (diese soweit schlaflähig) Offiziere bis einschl. Reimentskommandeure am Donnerstag, den 28. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, im kleinen Konzertsäle des Kurhauses.

Wiesbaden, den 26. November 1918.  
Garnisonkommando. 11202

### Verlegung der Dienststellen der städtischen Steuerverwaltung Abteilung 2.

Die Dienststellen für: Umfahsteuer (für gewerbliche Leistungen einschl. der sog. Luxussteuer), Grundsteuermessung, Zuwachssteuer, Schenkungssteuer, sowie Stadtausgabekassen (Gewerbesteuerstellen) befinden sich vom 26. d. Mts. ab im Hause **Nicolastraße Nr. 13.**

Am 26. d. Mts. bleiben die genannten Dienststellen wegen des Umtausches für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen.

Wiesbaden, den 23. November 1918. 11271  
Magistrat, Steuerverwaltung.

### Bekanntmachung.

Betrifft Förder- und Schülerkolonnen.

Die Förder- und Schülerkolonnen, die auf Grund der Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos XVIII. K. R. vom 19. 12. 17 betr. Vermeidung von Transportstörungen gebildet wurden, werden mit dem heutigen Tage aufgehoben. Die Anstellungskarten sind am Mittwoch und Donnerstag dieser Woche gelegentlich der Lohnabgabe in der Zeit von 4.30 Uhr bis 6.50 Uhr nachmittags auf dem Sachamt Friedrichstraße 9, 1., Zimmer 4, abzugeben.

Wiesbaden, den 26. November 1918.  
Der Magistrat. 11280

## Sorgenfreien Lebensabend

Einem

sichere man sich durch die Benutzung der **Kaiser Wilhelms - Spende**, Allgemeinen Deutschen Stiftung für Alters-Renten-u. Kapital-Versicherung.

Sie versichert kostenfrei gegen zwanglose Einlagen, mit welchen jederzeit begonnen werden kann, Renten u. Kapital, zahlbar vom 55. Lebensjahre an nach Wahl, auch **sofort beginnende Renten**:

Sie zahlt jährlich für **1000 Mk.** Einlagen beim Einzahlungsalter

von über (Jahre)	53 1/2	59 1/2	64 1/2	69 1/2	74 1/2
männl. Personen	84	102	122	150	190 Mk.
weibl. Personen	70	84	100	124	162 "

Nähere Auskunft erteilt und Drucksachen versendet die Zahlstelle: **Gebäude Krier, Bank-Geschäft in Wiesbaden, Rheinstrasse 95, und die Direktion in Berlin SW 68, Zimmerstrasse 19 a.** 11201

## Brennstoffversorgung (Kohlen und Holz).

Die geringe Kohlenzufuhr in den letzten Wochen erfordert folgende, sofort in Kraft tretende Anordnung:

- Die **Rückstände auf Brennstoffmarken 1 - 3 Str.** für jede Haushaltung - werden nur noch bis zum 10. Dezember d. J. ausbezahlt.
- Die **Brennstoffmarken 2** wird für alle Haushaltungen in Kraft gesetzt. Auf dieselbe werden 2 Str. Brennstoffe ausbezahlt.
- Die **Kohlenhandlungen** werden angewiesen, Bechensfoks an Inhaber von Brennstoffmarken bis auf Weiteres nur dann auszugeben, wenn diese die erste Rate - 20% des Bedarfs - noch nicht erhalten haben. Ausnahmen hieron bedürfen der Genehmigung des Maschinenbauamtes, Friedrichstraße 19, welches jeden weitergehenden Antrag drüchlich nachprüfen und die Entscheidung auf dem ausgestellt, noch nicht belieferten Besuchschein vermerken wird.
- Anträge auf Sonderzuweisungen, auch solche, welche mit drückendem Zeugnis begründet sind, können nur in den dringendsten Fällen berücksichtigt werden. Verlässliche Prüfung der Brennstoffvorräte wird in jedem Fall vorbehalten.
- Erhöhter Gasverbrauch zu Koch- und Heizwecken** ist nicht zulässig.
- Die Haushaltungen - Inhaber der Brennstoffmarken 1 und 2 - sind verpflichtet, diejenigen Brennstoffe - Kohlen, Briquets, Kohlenbriketts, Gasfoks, Bechensfoks, Gries und dergl. - anzunehmen, die der zuständige Kohlenhändler auf Lager hat. Diejenigen Kohlenhändler, welche keine Brennstoffe in Vorrat haben, müssen den bei ihnen anwesenden Kunden einen Vorkaufschein auf die Auszahlungsstelle - Städtisches Gaswerk, Mainzer Straße - ausstellen. Die Zahlung hat bei dem zuständigen Kohlenhändler zu erfolgen.

Einwendungen gegen die Verwendbarkeit der zuerteilten Brennstoffe können nicht berücksichtigt werden.

7. Die **lange dieser Notstand** anhalten wird, läßt sich mit Rücksicht auf die Demobilisierung und die politische Lage nicht beurteilen. Es ist daher Pflicht eines jeden Verbrauchers, die größte Sparlichkeit im Verbrauch der Brennstoffe walten zu lassen.

8. Für den Notstand können den Haushaltungen aus dem städtischen Holzlager bis zu 5 Str. Brennholz gegen Vorweisung der Brennstoffmarken zugeteilt werden.

Der Preis für ohenfernt geladene und gespaltene Brennholz beträgt:

ab Lager	M. 5.75 für 1 Str.
ans Haus geliefert	M. 6.25 für 1 Str.
ins Haus geliefert	M. 6.50 für 1 Str.

Für Holz in nur ungefähr 15 cm Länge geschnitten, erhöht sich der Preis um M. 0.25 für den Zentner.

Vom 27. November ab befindet sich die **Zahlstelle für Brennholz** Friedrichstraße 19, Erdgeschoss, Zimmer 3. Mit diesem Tage ist die seitberige Zahlstelle Dohheimer Straße 9 aufgehoben.

Wiesbaden, den 25. November 1918.  
Der Magistrat. 11282

### Bekanntmachung.

Alle Angehörigen von Kriegsteilnehmern, die aus Anlaß der Einberufung eines Familienmitgliedes Unterstützung erhalten, werden hiermit aufgefordert, die Entlassung des Einberufenen vom Militär umgehend im Zimmer 21 des **Kriegswohlfahrtsamtes** Rheinstraße 36 zu melden.

Bei der Meldung sind die Militärpapiere sowie die Ausweisarte über Gewährung von Kriegsunterstützung vorzulegen. Die Weiterzahlung der Kriegsunterstützung über den Entlassungstag hinaus regelt sich nach den gesetzlichen Bestimmungen. Auskunft hierüber wird im Zimmer 21 erteilt.

Wiesbaden, den 21. November 1918.  
Städtisches Kriegswohlfahrtsamt, ges. Vorwamm. 11283

# Schweizer Seiden

**Taffet** doppeltbreit, schwarz . . . . . Mk. **33<sup>25</sup>**  
**Taffet** doppeltbreit, schwarz und farbig . . . . . Mk. **34<sup>00</sup>**

**Duchesse** Mousseline, doppeltbreit, schwarz . . . . . Mk. **29<sup>00</sup>**  
**Surah Gabardine** doppeltbreit, schwarz und farbig für Jackenkleider . . . . . Mk. **37<sup>75</sup>**

In 2 Schaufenstern ausgestellt.

## Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

17873

Die **VERLOBUNG** ihrer Tochter **ANNA** mit dem Kaufmann Herrn

**MARTIN KÖNNECKE**

beehren sich anzuzeigen

**Karl Leissle u. Frau Ursula**  
geb. Geilmayr.

Wiesbaden, Holzhausen a. d. H.

24. November 1918.

Meine **VERLOBUNG** mit Fräulein **ANNA LEISSLE**

Tochter des Gutsbesitzers Herrn **KARL LEISSLE** und seiner Gemahlin Frau **URSULA** geb. Geilmayr, beehre ich mich anzuzeigen.

**Martin Könncke.**

Hamburg

(#4326)

# Aufruf!

Die **Deutsche Demokratische Partei**, Ortsgruppe Wiesbaden, richtet an alle freiheitlich gesinnten Männer und Frauen folgenden Aufruf:

1. Wir sehen in der durch die Revolution erfolgten Umgestaltung des Deutschen Reiches eine geschichtliche Tatsache. Demgemäß bekennen wir uns zur demokratischen deutschen Republik, in der allein wir die Einheit des gesamten Volkes und seine gesicherte Entwicklung verbürgt sehen. Wir bekämpfen jede reaktionäre und monarchische Gegenrevolution, wie die Aufrichtung einer anarchistischen und kommunistischen Schreckensherrschaft.

2. Von der derzeitigen Regierung fordern wir die sofortige Ausschreibung der Wahlen für die verfassunggebende Nationalversammlung nach der gleichen, geheimen und direkten Verhältniswahl für alle großjährigen Volksgenossen beiderlei Geschlechts.

3. Zum weiteren Ausbau der demokratischen deutschen Republik rechnen wir unter anderem: Energische Fortführung der sozialen Gesetzgebung, Sicherung des Koalitionsrechtes aller Stände, Maßnahmen zum Neuaufbau unserer Wirtschaft, allgemeine Abrüstung, sofortige Abbürdung der ungeheuren Kriegsschulden durch zweckdienliche Finanz- und Steuergesetzgebung, Vertiefung und Ausbreitung unserer Volksbildung und Volkskultur, Gründung und Beitritt zu einem Bunde gleichberechtigter Völker.

4. Für die Uebergangszeit bis zur endgültigen Schaffung der neuen Staatsform fordern wir Alle auf, an der Aufrechterhaltung der Ordnung und glatten Erledigung der Verwaltungsgeschäfte in Reich, Staat und Gemeinde als in Ausübung der vornehmsten staatsbürgerlichen Pflicht der Gegenwart mitzuwirken.

5. Alle Männer und Frauen, welche auf dem Boden dieses Aufrufes stehen, bitten wir, sich der

## Deutschen Demokratischen Partei

anzuschließen.

Das Geschäftszimmer derselben befindet sich bis auf weiteres

11208

Telefon 6180

Bachmayerstraße 10

Telefon 6180.

Wieder täglich zu haben!

### Prima gewässerten Stockfisch

ff. gewässerten Cabllau

#### Fischhaus JOHANN WOLTER

Fernsprecher 453 12 Ellenbogengasse 12 Gegründet 1886  
Geschäftszeit: 8-1 Uhr, nachmittags geschlossen. 17821

Von heute ab verkaufe täglich frisches

### Pferdefleisch

ohne Marken.

**Hermann Weiß, Erbenheim**

Telefon 3219. 17805

Von heute ab

### Verkauf von Pferdefleisch

ohne Marken. Schlachtyerde lauft zu höchsten Preisen

**Baumann, Erbenheim**

Telefon 6254. 17804

Solange Vorrat reicht. **Kerzen** Prima Qualität.

**August Reiningers Gelegenheitskäufe**  
nur Wehrstraße 37. . . . . Telefon 6109. 17803

### HUTTER

Kirchgasse 74.

#### Briefpapiere

lose und in Packungen.

Setzen und Wiederarbeiten sauber auf. Ledrige repariert gut.

**Tapetiererei David**  
Beimstr. 29. 17800

### Anzandeholz u. Abfallholz.

Kantholz, Bretter und Latten liefert frei Haus. 16304

**W. Gail Wwe.**

Wiesbaden  
Bestellbüro: Schwanbacher Straße 2. Telefon 17804.

### Muffe u. Pelze

werden zu billigen Preisen umgearbeitet.

H. Jacobi, Goebenstr. 6. 17815

### Bekanntmachung

betr. die Einholung der Erlaubnis von Vereinstbedarf. Am Vorentscheid mit dem Arbeiter- und Soldatenrat beauftragt ich für den Umfang des Regierungsbereichs Wiesbaden folgendes:

1. Rohstoffe jeder Art, insbesondere Leder, Messing und Textilstoffe, die in ihrer jetzigen Form ohne weitere Bearbeitung zu Friedenszwecken verwendet werden können, dürfen zur Erlaubnis von Kriegsmaterial nicht mehr verwendet werden.
2. Keine Munitionsbetriebe sind mit dem Ende der Kriegserklärung dieser Bekanntmachung zu schließen. Als solche kommen in Betracht:

- a) Munitionsbetriebe, die vor Ausbruch des Krieges der Metallindustrie nicht angeschlossen.
- b) Munitionsbetriebe, die nicht in der Lage sind, sofort eine größere Anzahl ihrer Arbeiter mit Friedensarbeit zu beschäftigen.

3. Gemischtbetriebe. Den Stammesbetrieben der Metallindustrie wird gestattet, ihre Fertigung von Geschützen, die lediglich Friedenszwecken dienen, allmählich abzubauen. Die Erlaubnis solcher Gegenstände ist jedoch spätestens am 8. Dezember 1918 abends 6 Uhr einzustellen.

Wiesbaden, den 21. November 1918.

Der Demobilisationskommissar: In Vertretung des Ritters,

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 22. November 1918.

Der Oberbürgermeister

als Vorsitzender des Demobilisationsauschusses. 11209

Heilwörterlauf.

Die zur Abgabe von Fleisch auf Urlander- und Bodenfließstationen ausfallenden Metzgereien sind bis auf weiteres neben den bisherigen Verkaufsstellen auch freitags nachmittags von 1-6 Uhr geöffnet.

Wiesbaden, den 27. November 1918.

Städt. Heilwörterlauf. 11214

### Bauholzversteigerung.

Holz von abgebrochenen Dallen, Kanaholz von 7,50-1 m. Bord usw. zum Abfahren aufgelegt, wird versteigert

**Sonnabend, 30. November, mittags 2 Uhr**

auf Lagerplatz unmittelbar am Bahnhof Niedereltern, meistbietend gegen Barzahlung.

Häber's Rouvermeister Schmidt, Niedereltern und Flecker u. Co. I. V. Wiesbaden. 17808

Sonnabend. — Bekanntmachung.

Ausgabe von Fleisch und Butter bei den hiesigen Metzgern am Samstag, den 30. November 1918

in nachstehender Reihenfolge:

Nummer 1051 bis 1056	von 8 bis 9 Uhr vormittags,
1	200 - 8 - 9 -
201	500 - 9 - 10 -
501	850 - 10 - 11 -
851	1200 - 11 - 12 -
1201	1550 - 12 - 1 -

Durch Aushang wird noch bekannt gegeben, welche Menge für jede Person zum Verkauf kommen.

Sonnabend, den 27. November 1918.

Der Bürgermeister, J. B. Schriß, Beizeordnete. 17807

Sonnabend. — Bekanntmachung.

Ausgabe von Fleisch am Donnerstag, den 28. November in den hiesigen Geschäften (65 Gr. für jeden verbrauchsberechtigten Einwohner, mit Ausnahme der Selbstverforgten). Die Lebensmittelkarte ist voranzulegen.

Sonnabend, den 28. November 1918.

Der Bürgermeister: Buchelt. 17802

## Warnung!

### Einschränkung des Verbrauchs an elektrischer Arbeit.

Trotz wiederholter Ermahnung kommt es immer noch vor, daß Stromverbraucher entgegen der Polizeivorschrift und den von uns erlassenen Stromeinschränkungs-Bestimmungen ihre Schaufenster und das Meublere ihrer Geschäftsbücher (auch für Bekleidungsstücke, usw.) beleuchten.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß wir durch den außerordentlich niedrigen Wasserstand des Rheines auf die weitere Zufuhr von Brennmaterialien in der nächsten Zeit nicht rechnen können und deshalb unsere Vorsätze nach Möglichkeit strecken müssen. Wir fordern daher die Stromverbraucher auf, sich streng nach den Einschränkungs-Vorschriften zu richten. Von heute ab werden wir gegen Verbraucher, die dies nicht tun, rückwärtslos vorgehen, sie vom weiteren Bezug elektrischer Arbeit ausschließen und ihre Anlagen von unseren Kabelnetzen abtrennen.

Wiesbaden, den 26. November 1918. 17112

### Städtisches Elektrizitätswerk.

Als gerichtliche beauftragter Verwalter über den Nachlaß des verstorbenen Leutnants Adolf Kahst darüber, fordere ich die Gläubiger derselben auf, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei mir anzumelden.

Gleichzeitig fordere ich die Schuldner derselben auf, in derselben Frist, Zahlung an mich zu leisten.

Wiesbaden, den 25. November 1918.

Edermann, Justizrat, Moritzstraße 8. 17801

**Nassauisches Landestheater.**  
 Donnerstag, den 28. Nov. 1918, abends 8.30 Uhr. 12. Vorst. 28. 2.  
 Hilda  
 Große Oper mit Ballet in 4 Akten von Giuseppe Verdi.  
 Regie von H. Ophidiangant, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz.  
 Ende nach 9.45 Uhr.

**Kurhaus Wiesbaden.**  
 Donnerstag, 28. Nov.:  
 Nachm. 4 und abends 8 Uhr:  
**Abonnements-Konzert**  
 Städtisches Kurorchester.  
 Leitung: Herr Herm. Irmer,  
 Städt. Kapellmeister.

**Kammer-Lichtspiele**  
 Intime Lichtspielbühne  
 Mauritiusstr. 12, Telefon 6137.  
**Artur Imhoff**  
 Liebesdrama in 6 Akten.  
 In den Hauptrollen:  
**Lotte Neumann**  
 und  
**Erich Kaiser-Titz**  
 Eine lustige Brautreise  
 Schwank in 2 Akten. [1189]

**Thalia**  
 Größtes Lichtspielhaus.  
 Kirchgasse 72. Telefon 6137

**Artur Imhoff**  
 Liebesdrama in 6 Akten.  
 In den Hauptrollen:  
**Lotte Neumann**  
 und  
**Erich Kaiser-Titz**

**Elly's Brautfahrt**  
 Lustspiel in 2 Akten. [1188]

**MONOPOL**  
 Das Signal der Rache  
 Schauspiel in 4 Akten.  
 Die Taufe mit Hindernissen  
 Schwan in 3 Akten.  
 Künstler-Musik.

**ODEON**  
 Erstklassige Lichtspiele.  
 Spielplan vom 27.-29. Nov.  
 Erstaufführung:  
**Weil ich dich liebe**  
 Drama in 4 Akten.  
 Ally Kolb erg  
 Olga Engel Kurt Vestermann  
**Das Fragezeichen**  
 Reizendes Lustspiel in  
 2 Akten.  
 Der Rheinfluss  
 bei Schaffhausen.  
 Natur. [7809]

Günst. Gelegenheiten  
 zum  
**Ankauf**  
 von  
**Grundstücken**  
 aller Art und in allen  
 Distrikten der Gemarkung  
 Wiesbaden weist nach [704]  
 Gg. Lok.  
 Stietenring 10. Telef. 4109.

Prima  
**Kolladengurte**  
 empfiehlt [7778]  
 Harry Söhngen,  
 Ecke Fleisch- und Hell-  
 mundstraße.

**KINEPHON**  
 Taunusstrasse 1, nahe Kochbrunnen  
 Telefon 140

Ein Kunstwerk von unerreichter Größe  
 und Schönheit

**Das Himmelschiff**  
 Ein Zukunftsbild in 6 Abteilungen.  
 In den Hauptrollen:  
**Lily Jakobsson und Gunnar Tolnaes**  
 die gefeierten Darsteller aus  
**Die Lieblingsfrau des Maharadscha.**  
**Führende Tageszeitungen schreiben:**  
 „Dieser Film ist eine Hymne auf den Frieden  
 und die Nächstenliebe, eine Schilderung in  
 leuchtenden Bildern und ein Gesang von  
 einem paradiesischem Garten voll ewiger  
 Freude und stillem Glück.“

An der Küste des Adrialischen Meeres  
 Herrliche Naturbilder.

Um allzugrosser Ueberfüllung in den Abendvor-  
 stellungen vorzubeugen, wird gebeten, auch die  
 unverkürzten Nachmittagsvorstellungen  
 zu berücksichtigen.  
 Anfang 4 Uhr, Sonntag 3 Uhr, Ende 11 Uhr.  
 [1208]

**Vergrosserungen**  
 auch von Zivill in Feldgrau und  
**Verkleinerungen**  
 in Semi-Emalle für Broschen und Anhänger billigst  
 74c2] Silber'sches und vornehmstes Geschick.  
**Frieda Simonsen, Rheinstr. 65**

**Spende**  
 für die heimkehrenden Krieger.

Bei der Dauersammelstelle sind weiter eingesamlet:  
 J. H. 5 M.; Kurt Albert 1000 M.; Geh. Justizrat Dr. Alberti  
 - Konto Ober Ober - 200 M.; Wilhelm Alpert 100 M.  
 A. B. 10 M.; Albert von Baro 500 M.; August Becht 50 M.;  
 Frau Ida Bertram 5 M.; Amtsgerichtsrat Franz Bierbaum 10 M.;  
 Frau Emma Bonheim 10 M.; Margarete Bort 20 M.; H. H. Bree  
 5 M.; Dr. Bus 20 M.; Stadtrat Burandt 100 M.  
 Fr. Johanna Edelius 10 M.; Chem. Fabrik vorm. Golden-  
 berg Geromont u. Co. 1000 M.; Courtin 50 M.; Kramer 10 M.  
 Oberingenieur Oscar Danaja 20 M.; Robert Th. Dille 50 M.;  
 Archivar Dr. Domarus 10 M.; Frau Elisabeth Dreder Wwe. 20 M.  
 D. C. 5 M.; Justizrat von Ed 100 M.; Frau D. Eisenbud  
 20 M.; Dr. Erich 50 M.; Frau Baumweller C. Euler Wwe. 50 M.;  
 Prof. Dr. Fahr 25 M.; Landgerichtsrat Dr. A. Fischer 50 M.;  
 Frau Vina Fischer 20 M.; Fr. Hugel 20 M.; Dr. Aug. Frelenius  
 20 M.; Geh. Regierungsrat Prof. Dr. O. Frelenius 20 M.; Fr.  
 Anna Freudenberg 5 M.  
 Fr. G. 5 M.; Dr. Gabriel 50 M.; Dr. E. Gerber 20 M.; Max  
 Gesche 10 M.; Frau Clara Giese 10 M.; Konrad Carl Glade 200 M.;  
 Frau Math. Gödel (für Sammlung der Frau Tage-Seed) 100 M.;  
 Frau Walter Götze Wwe. 50 M.; Frau Oberkellnermeister  
 15 M.; von Gölpen 50 M.  
 H. G. 20 M.; Frau Veriba Hammacher 20 M.; Frau Sophie  
 Hartmann von Hauken 30 M.; Amtsgerichtsprat Daud 20 M.; Fr.  
 Heid 2 M.; Prof. Dr. Heise 100 M.; Frau Anna Heilmann Wwe.  
 50 M.; J. D. Heimerdinger 100 M.; Frs. Denstgenbers 200 M.;  
 Hofmeister Julius Herz 100 M.; Prof. Dr. Ernst Hinz 40 M.;  
 Frau Hermann Hübner 50 M.; Dr. H. Hoffmann 10 M.; Georg  
 Holmann 10 M.; Amtsgerichtsrat Dörle 20 M.; A. Hüttenlocher  
 30 M.; Dreifrau von Hummel 20 M.  
 Immobilienverehrungs-Gesellschaft Wiesbaden 5 M.; Josim 10 M.;  
 Fr. Ida Johanna 500 M.  
 Fr. Luise Klein 10 M.; Fr. Selma Keller 10 M.; Hermann  
 Kistan 5 M.; Fr. Elise Kinkel 20 M.; Aus. Klein Wwe. 20 M.;  
 Rud. Kleiner 50 M.; Firma Klett u. Co. 50 M.; Fr. Anna Klette  
 10 M.; Oberst Alventhal 20 M.; Oberleutnant Alquist 25 M.;  
 Hauptm. von Koriardt 10 M.; Generalleutnant Joh. Krebs 10 M.;  
 Frau C. P. 200 M.; Richard Langenlepen 100 M.; Dr. Lepp-  
 ler 5 M.; Freiraun C. E. von Poem 20 M.; Friedrich Lohmann  
 100 M.; Richard Lude 100 M.; Dr. Eugen Bühl 50 M.; Renner 2.  
 Ende 50 M.  
 Fr. J. Korbhoff 10 M.; Frau Baummann Luise Martert  
 200 M.; Regierungsrat Dr. von Weiler 500 M.; Dr. O.  
 Nerdach 10 M.; Frau v. Vertens 10 M.; Stadtrat Dr. H.  
 Röhrchen 50 M.; Joh. D. Rüller 20 M.; Frau Rüller von Stepler  
 10 M.; P. Reuler 5 M.  
 R. R. 10 M.; R. R. 40 M.; Fr. Charlotte Reif 20 M.; Rea-  
 Rat Th. Reubach 20 M.  
 Frau Marie Eldenburg 20 M.  
 R. Ventree 5 M.; Frau Oberst Fennel 10 M.; General von  
 Pils 50 M.; von Poellath 10 M.  
 Chr. Sid. 5 M.; Konrad Riedl 20 M.; Stadtbaumeister S.  
 Ritter 20 M.; Frau Professor Robert u. Tochter 10 M.; Reichs-  
 verein für Schuhmacher 25 M.; Justizrat Romeck 50 M.; Frau  
 Rittmeister von Rones 20 M.; Fr. Rosa Rothmaler 10 M.;  
 Fr. L. u. D. Runken 5 M.  
 von S. 20 M.; Deina Sasse 5 M.; Frau Johanna Salomon  
 50 M.; Sammlung 52.50 M.; Sammlung 45 M.; Frau Marie  
 Siemen 50 M.; Moritz Simon 50 M.; Geh. Hof. Söberheim 20 M.  
 Fr. Schade 5 M.; Carl Schärer 50 M.; Fr. Magdalene  
 Schmidt 10 M.; Philipp Schmidt 25 M.; Schmitt 5 M.; Dr.  
 Schmolz 10 M.; O. Th. Schneider 100 M.; Paul Schött 200 M.;  
 Frau von Scholten 50 M.  
 Stahlrohbandlung Mendel 20 M.; Frau Oberkellner  
 Steinhauer 10 M.; Generalleutnant Stenger 20 M.; General S.  
 Str. Emil Stern 20 M.; Bertram Stern 20 M.; Edoar v. Strand-  
 mann 50 M.  
 D. T. 1 M.; Frau Clara Telschmader 50 M.; Fr. Thiel  
 10 M.; Jaques Thiel 100 M.; Prof. Dr. Tauton 50 M.  
 Ungenannt 10 M.; Prof. Aug. Wener 200 M.; Gust. W. 100 M.  
 Vereinigte Frauenvereine 500 M.; Wornindler (2. Gabe) 75 M.  
 Kommerzienrat G. Wogendorff 200 M.; Oberst E. Walter  
 50 M.; D. Weber, S. Ross 50 M.; Geh. Justizrat Weidner 20 M.;  
 Hauptmann Max Werner 100 M.; Georg Wessandt 10 M.; Dr.  
 Wiemuth 20 M.; Wiesbadener Frauenverein 200 M.; Wiesbadener  
 Weindub 50 M.; Frau Anna Willeit 10 M.; Frau Oberkellner  
 P. Winter 50 M.; Winter 100 M.; Wirth, Dr. 200 M.  
 Hauptmann Zobernid 10 M.; Fr. Steiler 10 M.; C. Sissold  
 10 M.; Frau von Stücken 10 M.  
 Nachtrag: Nichtigstellung: In der ersten Veröffentlichung  
 es bei Wilhelm Cron statt 50 M. 100 M. heißen.  
 Hübner's Selamierarbeiten: 29.420.50 M.  
 Allen Ehrenbern wird hiermit herzlich dankt. Weitere  
 Gaben nehmen familiäre hiesige Bankinstitute entgegen.  
 Wiesbaden, den 27. November 1918.  
**Arbeiter- und Soldatenrat**  
 Der Stadtkommandant: Schlit. Seimant. [2218]

**Residenz-Theater.**  
 Donnerstag, den 28. November 1918. Abends 7 Uhr.  
 Diebesel.  
 Schauspiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler. Spielleitung: Theodor Brühl.  
 Ende nach 9 Uhr.  
 Nachspielplan: Freitag, 7 Uhr, halbe Preise: Die spanische Fliege. —  
 Samstag, 8.30 Uhr, halbe Preise: Diebesel. 7 Uhr: Diebesel.

**Oeffentliche Versammlung**  
 aller im Gattungsinteresse beschaffigten Personen.  
**Freitag, 29. November, abends 11 Uhr**  
 in den unteren Räumen der Walthalla, Kirchgasse.  
 Tagesordnung:  
 Die wirtschaftliche Lage der Anstellten vor und  
 nach dem Kriege. (Referent: Reichstaatsabgeordneter  
 Dr. Quarf.)  
 Zu dieser Versammlung laden wir alle Anstellten ein.  
 Vollständiges Erscheinen aller ist dringend notwendig.

**Der beauftragte Ausschuss.**  
 [7880]  
**Miet-Gesuche**  
**Reg. - Beamter**  
 sucht möbl. Zimmer m. Morgen-  
 kaffee. Privathaus ob-Hotel. Es  
 können auch 2 Zimmer sein. Off.  
 unt. W 477 an d. Geschäftsstelle  
 des St. Nikolastr. 11. [1096]

**Offene Stellen**  
 Fräulein, Frau od. Schul-  
 mädch. gesucht von 2-5 zu  
 kleinem Kind. [4284]  
 Michaelsberg 1. 2.

**Unterricht**  
**Kaufm. Bein**  
 Priv.-Schule Rheinstrasse  
 115  
 nahe der  
 Ringkirche  
 Telefon 223  
 Tages- und Abendunter-  
 richt in der gesamten  
 Handelswissenschaft,  
 Stenographie,  
 Schönschreiben etc.  
 Diplom-Handelslehrer  
 Bein. [7851]

**Tiermarkt**  
 Eine hochtrachtige, schwere  
 Zimmertiere  
**Fahrkuh**  
 zu verkaufen, bei Ludw. Dieck,  
 Ochsen, Talstraße 1. [11009]

**Kauf-Gesuche**  
 Ein gut erhaltenes sechsfüßiges  
**Bread**  
 zu kaufen gesucht Off. m. Preis-  
 ang. unt. N 453 an d. Geschäfts-  
 st. des St. Nikolastr. 11. [4321]

**Verloren - Gefunden**  
 Ein gutes Waschmittel:  
**Magonza!**  
**Schmierwalchmittel!**  
 (vom Kriegsausschuss für Oele und  
 Fette genehmigt).  
**Direkte Lieferung ab Fabrik.**  
 Gegen Empfangsbestätigung:  
**K.-A.-Seife**  
**K.-A.-Seifenpulver!**  
**Notigesand & Rmpf**  
 Seifenfabrik, Mainz Telefon 67.  
 Fabriklager: [700]  
 Aug. Feith, Wiesbaden, Telefon 401.

**Verloren - Gefunden**  
 Ein gutes Waschmittel:  
**Magonza!**  
**Schmierwalchmittel!**  
 (vom Kriegsausschuss für Oele und  
 Fette genehmigt).  
**Direkte Lieferung ab Fabrik.**  
 Gegen Empfangsbestätigung:  
**K.-A.-Seife**  
**K.-A.-Seifenpulver!**  
**Notigesand & Rmpf**  
 Seifenfabrik, Mainz Telefon 67.  
 Fabriklager: [700]  
 Aug. Feith, Wiesbaden, Telefon 401.

**Moderne goldene**  
**Trauringe**  
 in größter Auswahl am Lager  
 von Mark 15.— an.  
**Uhrenhaus A. Bok**  
 Langgasse 4. — Telefon 3263.  
 7770

**Ein gutes Waschmittel:**  
**Magonza!**  
**Schmierwalchmittel!**  
 (vom Kriegsausschuss für Oele und  
 Fette genehmigt).  
**Direkte Lieferung ab Fabrik.**  
 Gegen Empfangsbestätigung:  
**K.-A.-Seife**  
**K.-A.-Seifenpulver!**  
**Notigesand & Rmpf**  
 Seifenfabrik, Mainz Telefon 67.  
 Fabriklager: [700]  
 Aug. Feith, Wiesbaden, Telefon 401.

**Rheingold**  
 18 Stiftstrasse 18  
 Wie? Was?  
 [7807]

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen  
**Dr. Philippi**  
 Rheinstrasse 15 Ecke Wilhelmstrasse  
 Sprechstunde 2 1/2 - 4 Uhr.  
 [1691]

**Elektr. Kochtöpfe,**  
 Platten, Herde, Bügeleisen, Haartrockner  
**Flack,** Luisenstrasse 44  
 neben Residenz-Theater

Neu angekommen:  
**1 Waggon Rotkraut**  
**1 Waggon Zwiebeln**  
 Verkauf an jedermann und  
 jedes Quantum ohne Karte [7809]  
 bei **Knapp, Friedrichstraße 8.**